

Sommerkürbis im Garten

Gartentipp Mai 2015

In Anlehnung an englische Sprachgewohnheiten (sommer squash) werden als Sommerkürbis die Früchte aller *Cucurbita*-Arten bezeichnet, die unreif gegessen werden. Dazu gehören in erster Linie Varietäten von *Cucurbita pepo*, wie Zucchini sowie die weniger bekannten Patisson oder Rondini.

Im Kleingarten werden überwiegend Zucchini kultiviert. Der Name stammt aus dem Italienischen (Zucca = kleine Kürbisse).

Die Pflanzen sind einjährig, einhäusig, meist buschförmig ohne Ranken. An sechskantigen Stielen bilden sich große fünfblappige, weiß gesprenkelte Blätter. Die Blütenblätter sind leuchtend gelb und können gegessen werden. Die Früchte sind Beeren, die bis 15 kg schwer werden können. Die normale Erntegröße liegt bei einer Fruchtlänge von 15–20 cm. Die leichte Verdaulichkeit, der neutrale Geschmack, der geringe Energiegehalt und der Reichtum an Mineralstoffen zeichnen die Früchte aus.



Grüne Zucchini

Zucchini sind frostempfindlich und wärmebedürftig. Im Vergleich zur Gurke ist ihr Wärmebedarf jedoch geringer. Deshalb besteht ein vermindertes Anbauisiko in kühleren Sommern. Die optimalen Wachstumstemperaturen liegen zwischen 18 und 24 °C.

Zucchini bevorzugen mittlere, leicht erwärmbare, möglichst humose Böden. Ein Anbau nach sich selbst und anderen Kürbisgewächsen sollte vermieden werden. Eine Stallmistgabe bzw. das Einbringen anderer Humusstoffe vor der Pflanzung bewirkt eine

kontinuierliche Nachlieferung von Nährstoffen und wirkt sich günstig auf Wachstum und Ertrag aus. Zusätzliche Mineraldüngergaben sind dann meist nicht mehr notwendig.

Bevorzugt angebaut werden mittel- bis dunkelgrüne Sorten, die teilweise hell gestreift oder punktiert sind. Die Nachfrage nach gelbfrüchtigen oder runden Sorten ist geringer.



Blühbeginn bei Zucchini

Die Pflanzung kann am besten ab Mitte Mai erfolgen. Die Pflanzen sollten zum Pflanztermin einen gut durchwurzelten Ballen und 2-3 Laubblätter besitzen. Größere Jungpflanzen wachsen schlechter an. Der Pflanzabstand beträgt vorzugsweise 1 x 1 m. Eine zeitweilige Vliesabdeckung (bis Blühbeginn) schützt die Pflanzen nach dem Auspflanzen vor Kälte und forciert das Wachstum. Bis zum Schließen der Anbaufläche ist eine Bodenlockerung durchzuführen, wobei gleichzeitig das Unkraut vernichtet wird. Ab Mitte Juni sind bei einsetzender Fruchtbildung und Ausbleiben natürlicher Niederschläge zusätzliche Wassergaben notwendig.

Schon 4 bis 5 Wochen nach der Pflanzung kann geerntet werden. Bei gesunden Pflanzen erstreckt sich die Ernte bis in den Herbst. Bei regelmäßiger Ernte kann man mit 25 bis 30 Früchten/Pflanze rechnen.